

Die Universitätsbibliothek (UB) Chemnitz hat als eine wichtige Dienstleistung die Publikationsunterstützung für die Autor*innen der Technischen Universität (TU) Chemnitz in ihr Portfolio aufgenommen. Alle Angebote, begonnen vom Volltextrepositorium über Universitätsbibliografie und Universitätsverlag bis hin zu vielfältigen Beratungsangeboten sind aufeinander abgestimmt. Eine zentrale Position im Gesamtangebot nimmt – als wichtiges Instrument zur erfolgreichen Open-Access-Transformation – der Publikationsfonds ein. Dieser wird seit 2013 von der UB Chemnitz verwaltet und ist Teil des Mittelverteilungsmodells. Der vorliegende Erfahrungsbericht soll andere wissenschaftliche Bibliotheken ermutigen, die Publikationsunterstützung mit all ihren Facetten als Kernaufgabe in ihr Dienstleistungsangebot aufzunehmen.

The Chemnitz University Library (UB) has added publication support for authors of the Chemnitz University of Technology (TU) to its portfolio as a key service. All services – from the full-text repository, the university bibliography and the university publishing house through to a wide range of advisory services – are coordinated with each other. A central role in the overall service is played by the publication fund as an important instrument for successful open access transformation. This has been managed by Chemnitz University Library since 2013 and is part of the funding distribution model. The present progress report is intended to encourage other academic libraries to incorporate wide-ranging publication support as a core task in their range of services.

UTE BLUMTRITT, ANGELA MALZ

Publikationsunterstützung als wichtige Dienstleistung im Portfolio der Universitätsbibliothek Chemnitz

Ein Erfahrungsbericht

Was kann eine mittelgroße Universitätsbibliothek wie die UB Chemnitz an Publikationsunterstützung bieten? 55 Mitarbeitende, 1,2 Millionen gedruckte Medien sowie knapp 200.000 elektronische Medien und ein Haus, in das die Bibliothek erst im Jahr 2020 eingezogen ist, sind die Pfeiler, auf denen die UB Chemnitz ruht. Bibliotheken sind schon lange nicht mehr nur Speicher des Wissens, sondern haben sich zu Lern- und Kommunikationsräumen und zu Begegnungsorten entwickelt mit dem Ziel, ihre Services noch besser auf die verschiedenen Zielgruppen abzustimmen. Die UB Chemnitz hat den Anspruch, Lehre, Forschung und Transfer an der TU Chemnitz nachhaltig zu unterstützen, und hat seit einigen Jahren die Publikationsunterstützung verstärkt in ihr Portfolio aufgenommen.

Die UB Chemnitz als Informationsquelle

Grundlage fast jeder wissenschaftlichen Publikation ist eine gründliche Literaturrecherche. Hier kann sich die UB Chemnitz mit ihrer Grundkompetenz einbringen – der Zurverfügungstellung von wissenschaftlichen Informationen. Dabei ist eine leichte Zugänglichkeit der Informationen besonders wichtig. Die UB Chemnitz

verwendet als Katalog ein Discovery System auf der Basis von vufind – »finc«. Dieser Katalog wurde in der UB Leipzig entwickelt und kommt in einigen wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland zum Einsatz. In Sachsen gibt es 15 Anwendungen. In diesem Katalog sind alle gedruckten und elektronischen Medien, die sich im Bestand der UB Chemnitz befinden, verzeichnet. Für die Recherche nach frei zugänglichen Informationen werden verschiedene Quellen eingebunden, z. B. DOAJ, DOAB, Repositorium, lizenzfreie Ressourcen oder Digitalisate. Datenbanken werden über dbis angeboten.

Alle elektronischen Medien, für die es der Lizenzvertrag erlaubt, werden campusweit zur Verfügung gestellt und sind für alle Studierenden und Mitarbeitenden der TU Chemnitz über VPN weltweit zugänglich. Insbesondere unter den veränderten Arbeitsbedingungen im Homeoffice ist das die Voraussetzung für uneingeschränkte Forschung.

Der Bestand ist auf die Forschungsschwerpunkte der TU Chemnitz abgestimmt. Seit Jahren wird die Online-First-Strategie verfolgt. Im Jahr 2020 wurden 91 % des Medienetats für die Beschaffung elektronischer Medien verwendet.

Unterstützung von Open Access durch die Bereitstellung eines Repositoriums

Seit mehr als 25 Jahren unterstützt die UB Chemnitz das Open-Access-Publizieren. MONARCH (Multi-media-Online-Archiv Chemnitz) war einer der ersten Volltextserver in Deutschland. Im Jahr 1995 wurde er als Gemeinschaftsentwicklung von Universitätsrechenzentrum und Universitätsbibliothek für die Archivierung akademischer Schriften in Betrieb genommen. Der DINI-zertifizierte Dienst bot eine konstante Adressierung der Dokumente, Unveränderbarkeit durch digitale Signierungsverfahren, interne Recherchemöglichkeiten sowie die Integration in überregionale Suchmaschinen. Der dauerhafte Zugang ist damals wie heute durch die Vergabe und Registrierung von Identifiern für die Dokumente gesichert. Alle Publikationen werden über eine standardisierte OAI-Schnittstelle von der Deutschen Nationalbibliothek geharvestet.

MONARCH ist im Registry of Open Access Repositories registriert und in der DINI-Liste der Publikationsdienste sowie bei der Bielefeld Academic Search Engine (BASE) in der Liste der Quellen aufgeführt. Inzwischen ist das System ein Mandant im sachsenweiten Dienst Qucosa und wird von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden betrieben. Die SLUB bewahrt im Rahmen ihres gesetzlichen Sammelauftrags digitale Dokumente langfristig im SLUBArchiv auf und wurde dafür mit dem Data Seal of Approval (DSA) zertifiziert. Der Anschluss von Qucosa an das SLUB-Archiv ist geplant. Ein großer Vorteil für Autor*innen ist, dass sie weitere Veröffentlichungen der eigenen Arbeit in einem Verlag oder einer beliebigen anderen Plattform durch-

führen können, da an den Betreiber lediglich einfache Nutzungsrechte eingeräumt werden. Für die Allgemeinheit können die Publikationen mit CC-Lizenzen zur Verfügung gestellt werden. In der Open-Access-Policy der UB Chemnitz werden die CC BY und die CC BY-SA Lizenz empfohlen.

Universitätsbibliographie

Die Universitätsbibliographie existiert seit 2008. Mitten in die Überlegungen der UB Chemnitz, eine Universitätsbibliographie zu etablieren, kam die Anfrage der Zentralen Verwaltung der TU Chemnitz nach einem System, das die wissenschaftlichen Veröffentlichungen der TU-Angehörigen erfasst. Zu dem Zeitpunkt wurde ein neues Mittelverteilungsmodell an der TU Chemnitz entwickelt, in welches als ein Parameter auch die Anzahl der Publikationen nach verschiedenen Bewertungskriterien einfließen sollte.

Auf der Grundlage von OPUS entstand in Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum der TU Chemnitz die Bibliographie. Mit einem Rundschreiben des Rektors wurde im Januar 2008 ihre Freischaltung bekannt gegeben. Der Fakt, dass die Einträge in die Universitätsbibliographie für die Mittelvergabe ausgewertet werden, war eine Motivation für die Autor*innen der TU Chemnitz, ihre Publikationen einzutragen. Aktuell gibt es knapp 32.000 Einträge.

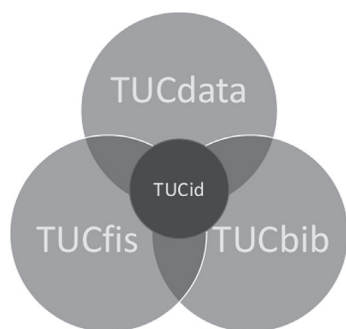
Die Universitätsbibliographie ist damit das zentrale Nachweisinstrument aller Publikationen von Angehörigen der TU Chemnitz. Automatisierte Skripte ermöglichen Auswertungen nach der Anzahl der jährlichen Publikationen, dem Anteil der Open-Access-Publikationen, nach Publikationskosten und deren Mittelherkunft,



1 Außenansicht der UB Chemnitz

Foto: TU Chemnitz / J. Müller

Ganzheitliches Integriertes Informationsmanagement an der TUC Daten- und Information – Nutzen und Mitgestalten



TUCid – Non-invasive und zukunftsichere Identifikator-Lösung für alle Entitäten und Konzepte (Knowledge Graphs)

<http://tucid.tu-chemnitz.de/concept-identifikator>

TUCdata – Forschungsdatenmanagement (FAIR-Prinzipien) zu/über Entitäten, Experimenten etc. – „AppStore für Daten“
(vgl. SFB Hybrid Societies / Projekt INF)

TUCbib – Integrations- und Verbreitungsansatz für Publikationen, Forschungsdaten- und Meta-Management

TUCfis – Forschungsinformationssystem (mit KDSF) für strategische Handlungsfähigkeit, *legitimes Berichtswesen**, Expertensuche, Transfer-Support, Wissensgewinnung: **Zugang zum Datenschatz der Universität**

Chemnitz · 10.03.2021

7

www.tu-chemnitz.de

2 Die neue Universitätsbibliographie als Teil des »Ganzheitlich Integrierten Interdisziplinären Informationsmanagement der TU Chemnitz«

Folie: TU Chemnitz / Prof. Gaedke

nach geförderten Artikeln und nach Publikationsorten etc. Ergänzt wird die Abfrage um die Auswertung der aktuellen Zeitschriftenliste aus dem Directory of Open-Access-Journals, um den Open-Access-Status zu bestätigen und zu prüfen, ob Publikationskosten anfallen und aus welcher Quelle sie bezahlt wurden.

Doch trotz punktueller Weiterentwicklung der Bibliographie – so wurde beispielsweise im Jahr 2018 eine verbesserte Eingabemaske entwickelt – ist sie nicht mehr zeitgemäß. Deshalb gibt es Überlegungen, eine neue Universitätsbibliographie unter dem Namen TUCbib aufzubauen. Diese wird Teil des »Ganzheitlich Integrierten Interdisziplinären Informationsmanagement der TU Chemnitz« werden. Ein Testsystem wurde mittels der Open-Source-Software D-Space installiert. Die Anwendung bietet künftig verschiedene Add-Ons, die erheblichen Mehrwert für alle Stakeholder erzeugen, wie Datenübernahme per DOI, Im- und Export aus oder in gängige Literaturverwaltungssysteme sowie eine automatisierte Dublettenkontrolle. Anerkannte Identifier für Personen (ORCID) und Organisationen kommen ebenfalls zum Einsatz.

Universitätsverlag

Seit 2009 betreibt die UB Chemnitz einen Universitätsverlag. Gegründet wurde er, um die Angehörigen der TU Chemnitz beim wissenschaftlichen Publizieren in elektronischer und gedruckter Form zu unterstützen. Ziel ist die schnelle, kostengünstige und langfristige Verfügbarkeit der verlegten Titel in einem einheitlichen Er-

scheinungsbild, welches sich am Corporate Design der TU Chemnitz orientiert. Mit dem Angebot des hybriden Publizierens erhalten Autor*innen die Vorteile einer aktuellen, weltweiten Sichtbarkeit, ergänzt um eine Verlagsveröffentlichung.

Der Universitätsverlag Chemnitz fühlt sich dem Open-Access-Gedanken verpflichtet und ist eingebettet in den Open-Access-Service der Universitätsbibliothek Chemnitz. Er fördert die freie Zugänglichkeit aller Eigenveröffentlichungen im Sinne der Berliner Erklärung, die 2015 durch die TU Chemnitz unterzeichnet wurde. Jede Verlagspublikation erscheint parallel, frei zugänglich und dauerhaft auf dem Volltextserver MONARCH-Qucosa. Der Universitätsverlag Chemnitz ist Mitglied in der AG Universitätsverlage. Bisher wurden rund 350 Publikationen über ein breites Spektrum an Dokumentarten und Fächern veröffentlicht. Im Verlagsprogramm erscheinen allein neun fortlaufend publizierte Schriftenreihen.

Predatory Publishing

Das Thema Predatory Publishing war nicht nur das Sommerlochthema 2018, sondern ist ein ernstzunehmendes Problem, mit dem sich auch die TU Chemnitz beschäftigt hat. Im Rektoratsschreiben 43/2018 wurde auf die Möglichkeiten zur Vermeidung von Publikationen in Fake Journals hingewiesen.

Die UB Chemnitz hat ihre Aktivitäten zur Beratung bei der Auswahl qualitativ hochwertiger Publikationsorte verstärkt. Sowohl bei Förderanträgen als auch bei

der Bearbeitung von Bibliographienachweisen und Veröffentlichungsanfragen erfolgt eine gewissenhafte Recherche nach einem abgestimmten Workflow in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftenden. Aktuell ist die Blacklist der Datenbank Cabells lizenziert, um fragwürdige Zeitschriften oder Verlage besser zu identifizieren.

Das BMBF-geförderte Projekt BISON – Bibliometric and Semantic Open Access Recommender Network – zielt auf die Empfehlung qualitätsgeprüfter OA-Zeitschriften nach bibliometrischen Verfahren. Die UB Chemnitz hat eine Unterstützungserklärung für das Projekt unterzeichnet und wird im Rahmen der Arbeitspakete Anforderungsanalyse und Qualitätssicherung ihre Expertise einbringen. Die Ergebnisse können die Auswahl des Publikationsortes für Wissenschaftler*innen erleichtern und den Beratungsservice der Informationsspezialisten in Bibliotheken verbessern.

Bibliometrie

Das Bibliometrie-Team der Universitätsbibliothek möchte die Forschung und das Wissenschaftsmanagement dabei unterstützen, bibliometrische Daten methodisch fundiert zu erfassen, auszuwerten und nach außen darzustellen. Angeboten werden die Auswertung bibliometrischer Analysen, Netzwerkanalysen und Visualisierungen, Trendanalysen und multidimensionale Vergleichsanalysen. Für die verschiedenen Zielgruppen wurden unterschiedliche Angebote erarbeitet:¹

*(Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen*

- Unterstützung bei Erhebung, Aufbereitung und Analyse von Publikations- und Zitationsdaten,
- Sichtbarkeit und Wahrnehmung der eigenen Forschungsleistungen verbessern,
- Auswahl geeigneter Publikationsmedien, Publikationsstrategien und Kooperationspartner (Co-Autoren-Analyse),
- Recherche nach bereits veröffentlichten Publikationen in einem bestimmten Themengebiet,
- Daten für Drittmittelanträge zusammenstellen,
- Bibliometrische Forschung zu Kommunikationsstrukturen, Kooperationsclustern oder Publikationstrends im eigenen Fachgebiet.

Führungskräfte (Universität, Fakultäten, Institute) und Verantwortliche für Drittmittelprojekte

- Performanceanalysen der eigenen Organisation, Organisationseinheiten oder Projekte,
- Netzwerkanalysen zur Erkundung interdisziplinärer und überregionaler Kooperationen,
- thematische Trenderkennung.

Öffentlichkeitsarbeit

- datengestützte Kommunikation von Forschungsleistungen,

- Visualisierung von Kooperationsnetzwerken, um interdisziplinäre oder internationale Kooperationen sichtbar zu machen.

Über bibliometrische Kompetenzen zu verfügen, ist auch für das Management der UB Chemnitz selbst von großer Bedeutung. Objektive Analysen helfen bei Bestandsoptimierung und Bestandsaufbau. Publikationszahlen können exakt ermittelt werden. Zum Beispiel wurden bibliometrische Analysen in der sachsenweiten AG Bibliometrie für die Auswertung der Publikationen innerhalb der DEAL-Verträge erstellt.

Eigene Open-Access-Zeitschriften herausgeben oder migrieren

Hilfestellung kann auch bei der Gründung eines eigenen Open-Access-Journals oder bei der Migration einer Printzeitschrift zu Open Access gegeben werden. Die UB Chemnitz hostet die Software Open Journal System (OJS). Der Dienst ist derzeit für Universitätsangehörige kostenlos verfügbar. Aktuell gibt es sieben Open-Access-Journals der TU Chemnitz. Alle Artikel erhalten eine DOI, deren Registrierung über CrossRef erfolgt.

Monitoring der Publikationen

Als Grundlagen für Auswertungen zum Gesamtpublikationsaufkommen der TU Chemnitz dienen die Universitätsbibliographie und die Datenbanken Web of Science, Scopus und Dimensions, die die UB Chemnitz lizenziert hat. Für das Monitoring von Open-Access-Artikeln wird der OA-Monitor des Forschungszentrums Jülich genutzt. Die TU Chemnitz beteiligt sich seit mehreren Jahren an der Meldung von Open-Access-Publikationskosten an das Projekt Open APC. Auch die Kosten im Rahmen der Transformationsvereinbarung DEAL über hybride Artikel der Verlage Wiley und Springer Nature werden gemeldet.

Publikationsfonds

Die wichtigste Komponente der Publikationsunterstützung ist der Publikationsfonds. Die Erfahrung der UB Chemnitz zeigt, dass zur Akzeptanz von Open Access maßgeblich beiträgt, ob es eine Finanzierungsunterstützung für die Artikel gibt und die Autor*innen die Kosten nicht allein tragen müssen. Deshalb wurde im Jahr 2013 erstmals ein Publikationsfonds aufgelegt, der bis 2019 (mit Ausnahme des Jahres 2015) DFG-gefördert war. Die Regelungen für diesen Fonds entsprechen denen der DFG: gefördert werden Publikationen in reinen Open-Access-Zeitschriften mit einem Begutachtungsverfahren, Corresponding Author oder Submitting Author müssen Angehörige der TU Chemnitz sein, und die Kosten für die Artikel dürfen nicht mehr als 2.000 Euro betragen.

Mit dem DFG-Antrag für die Jahre 2018/2019 wurde ein nachhaltiges Finanzierungsmodell aufgestellt, das bis

heute Anwendung findet. Die Publikationskosten, die nicht durch die DFG übernommen werden, sind aufgeteilt: 10 % übernimmt der Autor oder die Autorin, 45 % die UB und 45 % die TU Chemnitz. So war es der UB Chemnitz möglich, 2020 und 2021 weiterhin Artikelgebühren zu übernehmen – auch ohne DFG-Förderung. Es wurde kein eingehender Förderantrag, der die Förderbedingungen erfüllte, abgelehnt.

Der Publikationsfonds ist inzwischen Teil des Mittelverteilungsmodells. Dieses wurde im Jahr 2020 umgestellt und dabei zwei Vorwegabzüge eingeführt: einer für elektronische Medien und Zeitschriften und einer für den Publikationsfonds. Die zur Verfügung stehenden Mittel nach den Vorwegabzügen werden, angelehnt an das Bayerische Etatverteilungsmodell, auf die Fächer verteilt und zum Erwerb von elektronischen und gedruckten Büchern verwendet.

Im Publikationsfonds 2021 wird der Mittelbedarf für Open-Access-Gold-Artikel und Open-Access-Hybrid-Artikel aus Transformationsverträgen verwaltet. Im Jahr 2020 wurden 90.000 Euro und für 2021 werden 110.000 Euro für den zentralen Publikationsfonds bereitgestellt. Im Vergleich dazu standen 2018 28.712,74 Euro und im Jahr 2019 36.793,78 Euro zur Verfügung. Die signifikante Erhöhung ergab sich aus der steigenden Anzahl der zu fördernden Gold-OA-Artikel (41.400 Euro) sowie den geplanten zusätzlichen Kosten für Hybrid-OA aus Transformationsverträgen (48.600 Euro).

Der Publikationsfonds für Open Access steht allen Mitgliedern und Angehörigen der TU Chemnitz unabhängig vom jeweiligen Fach oder einer bestimmten Karrierestufe zur Verfügung. Nach Auslaufen der DFG-Förderung wurden ab 2020 die Förderbedingungen leicht angepasst. Diese lauten aktuell wie folgt:²

- Sie sind Angehörige/r der TU Chemnitz, und Sie sind als »Corresponding Author« oder »Submitting Author« für die Bezahlung der Publikationsgebühr verantwortlich.
- Der Zeitschriftenartikel ist nicht im Rahmen eines Drittmittelprojektes entstanden, aus dem die Publikationsgebühr beglichen werden kann.
- Der Artikel erscheint in einer reinen Open-Access-Zeitschrift mit einem Begutachtungsverfahren zur Qualitätssicherung, welche im Directory of Open Access Journals (DOAJ) nachgewiesen ist. Sollte die Zeitschrift nicht im DOAJ geführt werden, ist der Verlag oder die Zeitschrift Mitglied der Open Access Scholarly Publishers Association (OASPA) oder im Committee on Publication Ethics (COPE).
- Die Open-Access-Freischaltung von Aufsätzen in prinzipiell subskriptionspflichtigen Zeitschriften nach einem Hybridmodell wird nur dann gefördert, wenn diese Zeitschriften Teil eines Transformationsvertrages mit der TU Chemnitz sind, der nach den Kriterien der ESAC-Initiative als Plan-S-konform gilt.

- Der Artikel erscheint unter einer etablierten offenen Lizenz, bevorzugt CC-BY 4.0. Die Vergabe dieser Lizenz soll nicht kostenpflichtig sein.
- Die Förderobergrenze beträgt 2.000 Euro inklusive aller Kosten einschl. MwSt.
- Der Autor oder die Autorin ist für die Kostenübernahme von zehn Prozent des zu fördernden Betrages verantwortlich.
- Das Manuskript des Artikels enthält zum Zeitpunkt der Einreichung bei der Zeitschrift den folgenden Förderhinweis: »The publication of this article was funded by Chemnitz University of Technology.«

Die UB Chemnitz hat innerhalb des neuen DFG-Programms »Open-Access-Publikationskosten« einen Antrag für die Jahre 2022 bis 2024 gestellt.

Für die Akzeptanz des Publikationsfonds ist nicht nur die Kostenübernahme, sondern auch eine einfache und transparente Beantragung und Verteilung der Mittel essentiell. In ein Formular mit integrierter Checkliste der Förderkriterien, das in deutscher und englischer Sprache über die Webseite der UB Chemnitz bereitgestellt wird, geben die Autor*innen ihre ORCID, alle Angaben zum Artikel, Schlagwörter und eine kurze Begründung zur Auswahl der Zeitschrift an. Der ausgefüllte Antrag wird per E-Mail an die UB Chemnitz gesendet und nach einer Prüfung erfolgt zeitnah eine Bestätigung der Kostenübernahme bzw. eine begründete Absage an den Antragsteller oder die Antragstellerin durch die Open-Access-Beauftragte der Universitätsbibliothek. In letzterem Fall werden andere Open-Access-Veröffentlichungsmöglichkeiten geprüft. Für die Entscheidungsfindung verwendet die Open-Access-Beauftragte einen standardisierten Workflow. Die Rechnung zum jeweiligen Artikel geht in der UB Chemnitz ein. Nach einer Prüfung wird sie an die Zentrale Universitätsverwaltung gegeben und dort zur Zahlung angewiesen. Die Open-Access-Beauftragte kontrolliert nach Veröffentlichung des Artikels den eingefügten Fördervermerk, die Open-Content-Lizenz und trägt die Metadaten inklusive DOI in die Universitätsbibliographie ein. Bisher wurden alle geförderten Artikel mit einer Creative-Commons-Lizenz publiziert, in der Regel CC BY oder CC BY-SA. Die dauerhafte Verfügbarkeit ist durch die Vergabe der DOI pro Artikel gesichert.

Open-Access-Transformation

Der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, unterzeichnete 2017 die Expression of Interest der Initiative Open Access 2020. Damit bekennt sich die TU Chemnitz zur Open-Access-Transformation. Deshalb war es für die TU Chemnitz selbstverständlich, sich an den DEAL-Verträgen mit den Verlagen Springer Nature und Wiley zu beteiligen. Diese Verträge beinhalten den Zugriff auf die elektronischen Zeitschriften dieser Verlage, gekoppelt mit der Möglichkeit für die

Angehörigen der TU Chemnitz, ihre Artikel ohne gesonderten Verwaltungsaufwand oder individuelle Kosten in den Zeitschriften der DEAL-Verlage grundsätzlich Open Access zu publizieren.

Im Jahr 2020 wurden weitere Open-Access-Angebote geprüft bzw. Vereinbarungen abgeschlossen. Mit den Maßnahmen sollen vor allem die Geisteswissenschaften mehr von den Vorteilen des Open Access profitieren. Deshalb beteiligt sich die UB Chemnitz am Transformationsrahmenvertrag der SUB Göttingen mit dem Verlag Hogrefe zur Freischaltung von Artikeln in den PsyJournals von Hogrefe für die Jahre 2021–2023. Der Erwerb der E-Book-Pakete zur Linguistik und Literaturwissenschaft des Verlages DeGruyter mit Open-Access-Option wurde umgesetzt. Für den Bereich Politikwissenschaft wurde eine Vereinbarung mit dem Verlag Transcript erzielt.

Andere Transformationsverträge wurden ebenfalls geprüft und entweder wegen geringer fachlicher Relevanz oder auch aus Kostengründen verworfen. Die UB Chemnitz vertritt die Auffassung, dass die Kosten für Transformationsverträge genau wie Subskriptionsgebühren kritisch hinterfragt werden müssen, und wird damit ihrer Verantwortung gerecht, Mittel sparsam und sinnvoll auszugeben und überbeuerte Angebote abzulehnen. Die UB Chemnitz hat seit 2015 eine institutio-

nelle Vereinbarung mit dem Verlag Frontiers, auf dessen Grundlage schon mehrfach eine Kostensenkung für Artikel erreicht werden konnte. Außerdem verringert sich für die Autor*innen der administrative Aufwand bei Einreichung der Artikel und Abrechnung der Gebühren. Darüber hinaus beteiligt sich die UB Chemnitz auch 2021 wieder am Institutional Open Access Programm des Verlags MDPI, womit sich die Gebühren für alle veröffentlichten Artikel um 10 % reduzieren.

Die UB Chemnitz nimmt am Nationalkonsortium IOP-IRL5 der TIB Hannover teil und konnte in den vergangenen Jahren mehrere Artikel Open Access publizieren. Die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, wie zum Beispiel Public Library of Science oder dem Verlag Copernicus, werden geprüft.

Aktuell gibt es interessante Diskussionen zur Finanzierung von DEAL bzw. anderer Transformationsverträge. Wenn man den Focus der Finanzierung nur auf die Bibliothekshaushalte legt – so wie es in vielen Diskussionen der Fall ist – wird sehr schnell klar, dass die Transformation für publikationsstarke Einrichtungen nicht aus dem Bibliothekshaushalt finanzierbar ist. Das stellt auch die UB Chemnitz vor ein gewaltiges Problem. Einerseits soll die Transformation unterstützt werden, andererseits fehlen dafür die Mittel. Aber fehlen diese wirklich, wenn man über den Rand des Bi-



Open Science

umfasst Strategien und Verfahren, um alle Bestandteile im Wissenschaftsprozess über das Internet offen zugänglich, nachvollziehbar und nachnutzbar zu machen.

Open Access



Open Data



Open Source



Open Educational Resources



Open Evaluation



Citizen Science



Open Review



Team & Beratung



3 Screenshot der Open-Science-Seite der TU Chemnitz <https://www.tu-chemnitz.de/ub/openscience/>

bibliothekshaushaltes blickt? Welche Publikationsgebühren fallen in der TU Chemnitz jährlich an, von denen die Bibliothek keine Kenntnis hat?

Diese Fragen führten dazu, dass erneut der Kontakt zur Zentralen Verwaltung der TU Chemnitz gesucht wurde. Gemeinsam wurde ein Workflow entworfen, der im 2. Halbjahr des Jahres 2021 in die Praxis umgesetzt werden soll: Alle kostenpflichtigen Publikationen sollen bei der UB Chemnitz angemeldet werden. In diesem Zusammenhang wird geprüft, ob es eine Finanzierungsmöglichkeit aus dem Publikationsfonds gibt und ob die Quelle, in der publiziert werden soll, seriös ist. Werden die Fondskriterien erfüllt, wird um die Zusendung des Förderantrags gebeten. Es ist kein Beschaffungsantrag notwendig. Gibt es keine Finanzierungsmöglichkeit und ist die Quelle seriös, wird der Artikel zur Beschaffung freigegeben. Mit diesem Verfahren erhofft sich die UB Chemnitz, einen besseren Überblick über die Höhe aller Publikationskosten an der TU Chemnitz zu bekommen und besser einschätzen zu können, aus welchen Quellen die Mittel kommen und ob die Transformation bezahlbar ist, wenn alle Mittel zusammengeführt werden.

Gründung des Open-Science-Teams

Im Laufe der Zeit kamen immer neue Angebote im Rahmen der Publikationsunterstützung dazu, wie zum Beispiel Informationen zum Urheberrecht, zu Zweitveröffentlichungen, zur Beratung bei kumulativen Dissertationen und zur ORCID. Innerhalb der UB Chemnitz sind immer mehr Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen involviert. Deshalb wurde im Frühjahr 2019 das Open-Science-Team der UB Chemnitz gegründet, das aus der Open-Access-Beauftragten, Fachreferent*innen und Mitarbeiter*innen der Abteilung Medienbearbeitung besteht. Die Kommunikation innerhalb der UB Chemnitz verbesserte sich dadurch deutlich.

Durch die Gründung dieses Teams konnten alle Aktivitäten besser gebündelt und intensiviert werden. Gemeinsam wurden Schulungen und Veranstaltungen organisiert, Aktivitäten zur Open Access Week oder anderen Anlässen für das jeweilige Jahr geplant. Für die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der TU Chemnitz stehen damit ebenfalls bessere Ressourcen zur Verfügung. So wurde das Open-Science-Team bspw. zu einer Postersession anlässlich der Open Science Conference 2021 des MethodenKompetenzZentrums der Human- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der TU Chemnitz eingeladen. Das Open-Science-Team bietet umfangreiche Unterstützungs- und Beratungsangebote an. Es ist u. a. in den Service der UB »Book a librarian« eingebunden.

Bibliothek lebt Open Access

Die UB Chemnitz unterstützt nicht nur die Autor*innen der TU Chemnitz beim Open-Access-Pu-

blizieren, sondern lebt auch selbst das Thema Openess. Dafür wurde der Bibliothek 2016 und 2020 der Open Library Badge verliehen. Wurden 2016 vier Kriterien erfüllt, schaffte es die UB Chemnitz mit der erneuten Bewerbung als erste Bibliothek, 11 der möglichen 15 Kriterien zu erfüllen:³

- Open-Source-Software mitgestalten: Projekte der Bibliothek werden auf dem universitätseigenen GitLab veröffentlicht,
- Openness in Personalentwicklung fördern: die Bibliothek hat sich eine Open-Access-Policy gegeben und verankert den Openess-Gedanken in ihren Stellenausschreibungen,
- Text- und Data-Mining ermöglichen: Informationen wurden auf der Webseite veröffentlicht,
- Kostentransparenz beim Erwerb herstellen: die Bibliothek nimmt am Projekt Open APC teil,
- Open-Access-Ressourcen sichtbar machen: Open-Access-Quellen sind im Katalog fnc ausgewiesen,
- Open-Access-Potenziale aufdecken: Publikationsservice, Beratung zu Open Science und Open Educational Resources,
- Lehr- und Lernmaterialien unter offener Lizenz: Präsentationen, Schulungsunterlagen und Handouts auf der eigenen Homepage veröffentlicht,
- Einbindung eigener und externer Nutzer*Innen: Nutzer*innen sind aufgerufen, einen E-Learning-Kurs für Schüler*innen zu illustrieren,
- Offene Wissenscommunities unterstützen: Datensätze werden für die Aktion Coding da Vinci zur Verfügung gestellt,
- Selbst nur Open Access publizieren: die UB hat sich eine Open-Access-Policy und ein Online-Publikationsverzeichnis erstellt,
- Fotos der Bibliothek nachnutzbar machen: Uploads sind auf Wikimedia Commons verfügbar.

Fazit

Die Autor*innen der TU Chemnitz nutzen die Angebote zur Publikationsunterstützung, und die UB Chemnitz bekommt dafür viel Anerkennung. Sie ist als kompetente Partnerin anerkannt. Die Akzeptanz und der Erfolg resultieren ausschließlich aus der Zusammenarbeit einzelner Komponenten in ein interagierendes Netzwerk. So ist ein modular aufgebauter Service entstanden, der auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Autor*innen reagieren kann, gleichzeitig aber so flexibel ist, dass neue Anforderungen schnell eingebaut werden können.

Eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung von Maßnahmen ist die Unterstützung durch die Universitätsleitung der TU Chemnitz. Diese hat die UB Chemnitz vollumfänglich, weil das Rektorat die Open-Access-Aktivitäten fördert. Bereits im Jahr 2006 verabschiedeten Rektorat und Senat der Technischen Universität

Chemnitz eine Resolution zur Unterstützung von Open Access als alternative Publikationsform. Es wurden alle TU-Angehörigen ermutigt, stärker als bisher in bestehenden Open-Access-Zeitschriften zu publizieren so wie eine Kopie ihrer Verlagspublikationen auf dem Dokumentenserver der TU Chemnitz abzulegen. Die jeweils amtierenden Rektoren unterzeichneten die Berliner und Budapester Erklärung.

Die UB Chemnitz arbeitet mit dem Universitätsrechenzentrum, der Zentralen Universitätsverwaltung, in Einzelprojekten mit ausgewählten Professuren und anderen zentralen Einrichtungen, wie dem Zentrum für wissenschaftlichen Nachwuchs, und mit externen Partnern (Konsortien, sächsische Bibliotheken, Open-Access-Community) zusammen. Hilfreich sind dabei auch nationale und internationale Projekte wie der Open Access Monitor, open-access.network und der Nationale Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE.

Unter den geschilderten Bedingungen und mit viel Engagement kann auch eine nicht so große wissenschaftliche Bibliothek kompetente Publikationsunterstützung bieten.

Anmerkungen

- 1 <https://www.tu-chemnitz.de/ub/publizieren/bibliometrie/index.html> [Zugriff am: 1.7.2021]
- 2 <https://www.tu-chemnitz.de/ub/publizieren/openaccess/fonds.html> [Zugriff am: 1.7.2021]
- 3 <https://badge.openbiblio.eu/badge-traegerinnen/> [Zugriff am: 1.7.2021]

Verfasser*innen



Ute Blumtritt, Open-Access-Beauftragte der TU Chemnitz, Universitätsbibliothek Chemnitz, Straße der Nationen 33, 09111 Chemnitz, ute.blumtritt@bibliothek.tu-chemnitz.de
Foto: TU Chemnitz / S. Serfling



Angela Malz, Direktorin der UB Chemnitz, Universitätsbibliothek Chemnitz, Straße der Nationen 33, 09111 Chemnitz, angela.malz@bibliothek.tu-chemnitz.de
Foto: TU Chemnitz / J. Müller